

Niederschrift

über die Bürgerversammlung am Mittwoch, den 27.09.2023, 19.30 Uhr,

in **Dießen am Ammersee**

Anwesend:

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul, die Marktgemeinderatsmitglieder Antoinette Bagusat, Volker Bippus, Frank Fastl, Michael Hofmann, Maximilian Knoller, Dr. Holger Kramer, Roland Kratzer, Michael Lutzeier, Marcus Noack, Franz Sanktjohanser, Marc Schlüppmann, Gabriele Übler, Johann Vetterl und Johannes Wernseher.

Landrat Thomas Eichinger, Tobias Ridder (stv. Inspektionschef der PI Dießen) sowie Verwaltungsobererrat Karl Heinz Springer, Verwaltungsrat Gunther Füzle und Amtsärztin Johanna Schäffert von der Verwaltung.

Um 19.30 Uhr eröffnet die Erste Bürgermeisterin die Bürgerversammlung und begrüßt die rund 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der Presse.

Die Erste Bürgermeisterin stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht der Bürgermeisterin

Anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage), referierte die Erste Bürgermeisterin über die wesentlichen Daten des Haushalts 2022. Dabei streifte Frau Perzul kurz die wichtigsten Positionen des Zahlenwerks, erläuterte die Einkommenssituation der wichtigsten Steuereinnahmen, den aktuellen Stand von Rücklagen und Schulden. Die Erste Bürgermeisterin machte dabei deutlich, dass sich die Rücklagen angesichts der beabsichtigten Bauvorhaben wohl bald deutlich verringern werden. Insbesondere die Sanierung der Mehrzweckhalle, die Sanierung der Tiefgarage in der Mühlstraße, die Sanierung der Bannzeile und die Errichtung von Wohnungen auf dem Grundstück „Drei Rosen“ werde das „Sparguthaben“ der Gemeinde deutlich schrumpfen lassen. Zudem würden diese Projekte enorm Personal binden, das zurzeit im Rathaus aber gar nicht zur Verfügung stünde. Die Projekte müssten darum peu à peu abgearbeitet werden.

Nach Informationen zur Ausstattung der gemeindlichen Feuerwehren (u. a. geplante Fahrzeugbeschaffungen, zweiter hauptamtlicher Gerätewart mit dem Schwerpunkt Atemschutz, Machbarkeitsstudie zur notwendigen Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Dießen) folgte ein Streifzug durch aktuelle Zahlen zur Einwohnerentwicklung (nicht ohne zu erwähnen, dass Dettenschwang geringfügig weniger Einwohner habe als im letzten Jahr), zum Personalstand, zur Anzahl der Sitzungen des Marktgemeinderats sowie zum Stand der derzeit in gemeindlichen Kindergärten und der Carl-Orff-Schule betreuten Kinder.

Nach Informationen zum Umfang der Arbeit in der Bauverwaltung (Anzahl der Baugesuche in 2022 im Vergleich zu den Vorjahren leicht rückläufig) folgte eine Präsentation der wichtigsten Maßnahmen zum Thema „Bauen, Energie und Klimaschutz“ (Sanierung der Wasserleitung in der Rotter Straße und der Bannzeile, energetische Optimierung der Quelle Bischofsried (einschl. Notversorgung), Photovoltaikanlagen, Umbau des ehemaligen Rathauses Riederau zu einer sog. „Mini-Kita“), zum Umbau der Seeanlagen und des Kindergartens in Dettenschwang. Hinsichtlich des Umbaus der Seeanlagen war es der Bürgermeisterin ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass die mit rund 5,45 Mio. Euro veranschlag-

ten Baukosten wohl ausreichen werden. Derzeit seien 5 Mio. Euro verausgabt. Der Freistaat Bayern wird am Ende 3,2 Mio. Euro zur Baumaßnahme beisteuern.

Über den Qualifizierungsprozess des Markts zu einer „Fairtrade“-Gemeinde berichtete die Bürgermeisterin ebenso, wie über das Projekt „Kleinstadtakademie“, und auch die Bereiche Jugend- und Senioren fehlten im Rechenschaftsbericht nicht.

Mit Informationen zu Kultur und Bildung sowie zum Tourismus beendete Frau Perzul ihren rund einstündigen Bericht.

2. Grußworte des Landrats

Nach dem Bericht der Ersten Bürgermeisterin richtet Herr Landrat Eichinger ein kurzes Grußwort an die Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung.

Im Rahmen seines Beitrags erläutert der Landrat den aktuellen Sachstand zu Themen, die insbesondere in Dießen sicht- und spürbar seien. So werde demnächst mit der Baustelleneinrichtung für die Erweiterung des Ammersee-Gymnasiums begonnen werden. Für die Erweiterung der Schule seien aktuell rund 28 Mio. Euro vorgesehen, was er in Anbetracht der Baukosten für das ganze Gymnasium von einst 21 Mio. Euro enorm empfinde. In den Kosten enthalten sei u. a. die Umsiedlung eines Eidechsen-Habitats.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Schule sollen bis 2025 abgeschlossen sein.

Das Seerestaurant erhalte einen Wintergarten, damit die Terrasse ganzjährig nutzbar werde. Schließlich habe der Kreis viel Geld in die Erweiterung des Campingplatzes um moderne Duschen und Toiletten investiert. Auch die Wohnanlage im Färbergaßl wurde in den letzten Jahren sukzessive saniert.

Hinsichtlich der Unterbringung von Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen seien die vorhandenen Kapazitäten des Landkreises voraussichtlich ab November des Jahres ausgereizt, weshalb man intensiv auf Suche nach weiteren Unterbringungsmöglichkeiten sei. Problematisch sei in diesem Zusammenhang der ohnehin angespannte Wohnungsmarkt. Aus diesem Grunde könne auch nicht ausgeschlossen werden, dass irgendwann doch noch weitere Sporthallen belegt werden müssten. Für Dießen selbst sei der Bau einer Container-Anlage zur Unterbringung von insgesamt 110 Personen angedacht.

Der Landrat bezeichnet in diesem Zusammenhang den Fliegerhorst Penzing als absoluten Glücksfall, denn die Flüchtlingszahlen nähmen weiter zu. Derzeit würden dem Landkreis insbesondere Menschen aus der Ukraine, aus dem türkischen Kurdistan sowie Nordafrikaner zugewiesen. So kämen derzeit alle 14 Tage rund 50 Personen.

Zur finanziellen Belastung des Kreises trügen derzeit die Erweiterung und Sanierung der beruflichen Schulen (rund 28 Mio. Euro), des Klinikums sowie des Altenheims in Greifenberg (rund 30 Mio. Euro) bei.

Im Zusammenhang mit dem Hinweis auf das Altenheim Greifenberg ergänzt die Erste Bürgermeisterin, dass der Bau- und Umweltausschuss des Markts Dießen „grünes Licht“ für die Einrichtung einer Pflegeeinrichtung mit 23 Wohneinheiten in Riederau gegeben habe. Neben einer Tagespflege werde Platz für Personen ab Pflegestufe 2 geboten, daneben würde diese Einrichtung auch ambulante Pflegedienste anbieten.

3. Bekanntgaben und Fragen der Bürgerschaft

Ein Bürger erkundigt sich im Zusammenhang mit Berichten über die Ausweisung einer Freiflächen-PV-Anlage bei der Ersten Bürgermeisterin nach den Mitgliedern der Betreibergesellschaft für diese Anlage.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass der Markt selbst Mitglied sein werde, darüber hinaus die Eigentümer der Fläche sowie Personen, die in die Planung involviert seien. Im Übrigen sei es Ziel der Gemeinde, den auf der Anlage gewonnenen Strom einzuspeisen und die Fläche nebenbei weiterhin landwirtschaftlich nutzen zu können. Die Nachfrage, ob die Anlage evtl. als Bürgeranlage geplant sei, verneinte die Bürgermeisterin ebenso wie die Frage, was sich mit der in „Dießen-Nord“ geplanten Anlage tue.

Auf die besorgte Nachfrage einer Bürgerin, inwieweit die PV-Anlage an der Ortsgrenze zu Raisting die Nutzung des inoffiziellen Fuß- und Radwegs nach Raisting beeinträchtige, reagiert die Bürgermeisterin mit dem Hinweis, dass der Weg bzw. die Verbindung in den Nachbarort erhalten, in einem kleinen Teilbereich aber verlegt werden müsse. Diese Aussage führt die Bürgerin gleich zur nächsten Frage, nämlich zum Stand des Radwegs von Dießen nach Raisting.

Hierzu erklärt die Bürgermeisterin, dass sich die Grunderwerbsverhandlungen noch immer hinzögen. Während auf Dießener Seite alles vorbereitet wäre, fehle in Raisting noch ein entscheidendes Grundstück. Dies könne nur im Wege der Verhandlung gewonnen werden, eine Enteignung für einen Radweg sei juristisch nicht möglich.

Auf die Frage eines Bürgers, wie es um den Radweg nach Fischen stehe, berichtet der Landrat zum aktuellen Planungsstand. Demnach sei der Weg bereits seit 1995 Thema, aber der Naturschutz sei ein hohes Gut, und seiner Einschätzung nach habe eine Realisierung des Weges entlang der Birkenallee wohl wenig Chancen. Baulastträger sei im Übrigen der Freistaat Bayern, und dieser verweise stets auf die sog. Raistinger Schleife, die eine gute Alternative darstelle.

Zur weiteren Frage des Bürgers, ob für das in Dießen gut angenommene Repair Café auf dem Wertstoffhof Ersatzteile besorgt werden dürften, entgegnet Landrat Eichinger, dass das rechtlich problematisch sei. Schließlich benötige der Landkreis die Einnahmen aus dem Verkauf der Wertstoffe, um damit die Müllgebühren ein Stück weit gegenfinanzieren zu können. Eventuell könnten aber die für das Landsberger Sozialkaufhaus geltenden Regelungen auf das Repair Café übertragen werden. Um das überprüfen zu können, möge ihm der Bürger eine entsprechende Nachricht zukommen lassen.

Ein Bürger fragt, ob der Spielplatz in den Seeanlagen nicht erweitert werden könne. Hierauf antwortet die Erste Bürgermeisterin, dass sich der Markt Dießen am Ammersee zunächst auf einen Spielplatz in Neudießen konzentrieren werde. Hier werde mit Fördermitteln aus dem LEADER-Programm ein integrativer Spielplatz errichtet.

Die Parkplatzbewirtschaftung am Bahnhof beschäftigt einen anderen Bürger. Seitdem der Parkplatz gebührenpflichtig sei, verlagere sich der Parksuchverkehr in die Brunnenstraße, kontrolliert werde jedoch nicht. Sein Vorschlag sei deshalb, auch die Parkplätze im Bereich des Untermüllerplatzes gebührenpflichtig zu machen, oder für diejenigen die am Wochenende arbeiten müssten und auf die P&R-Plätze angewiesen seien, eine andere Lösung zu finden.

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul erklärt, dass dieser Entscheidung ein Beschluss des Marktgemeinderats zugrunde liege, wonach zunächst im Rahmen eines Pilotversuchs die Bewirtschaftung für die Bereiche um die früheren Strandbäder beschlossen wurde. Nachdem dieser recht vielversprechend gelaufen sei, wurde die Bewirtschaftung ausgeweitet. Inzwischen gebe es aber gehäufte Rückmeldungen, weshalb sich die Verwaltung das Konzept nochmals ansehen und ggf. eine Anpassung durch den Marktgemeinderat herbeiführen wolle.

Den Dank über hübsch bepflanzte Tontröge in den Seeanlagen bringt ein weiterer Bürger zum Ausdruck, und damit auch die Hoffnung, dass die Tröge stehen bleiben mögen. Das sagt ihm die Bürgermeisterin gerne zu.

Die Planungen für eine Freiflächen-PV-Anlage am südlichen Ortsrand Dießens greift ein anderer Bürger auf. Er sorgt sich um den Erhalt der Landschaft, verweist auf den historischen Weg und Unterlagen, die er selbst hierzu der Gemeinde zur Verfügung gestellt habe. Dass Naherholende zukünftig ihren Weg durch Solarpaneele suchen müssten, empfinde er alles andere als schön.

Die Bürgermeisterin verweist auf das von ihr hierzu schon Gesagte, wonach der Trampelpfad nach Raisting doch erhalten bleibe. Andererseits sei die Errichtung solcher PV-Anlagen alternativlos, wenn zum Schutz unserer Umwelt regenerative Energieerzeugung möglich gemacht werden müsse. Der Markt arbeite hier deshalb ausdrücklich mit Landwirten und Naturschutzeinrichtungen zusammen.

Dieser Beitrag veranlasst einen Bürger zu fragen, weshalb die PV-Anlage durch eine Betreibergesellschaft und nicht durch den Markt Dießen selbst errichtet werde, weshalb Dritte den Profit daraus ziehen würden.

Die Erste Bürgermeisterin erklärt, dass dies derzeit schon aus personellen Gründen für die Verwaltung nicht machbar wäre.

Ein Bürger möchte wissen, wie viele Flächen im Landkreis für Windenergieanlagen ausgewiesen würden und moniert, dass bei der Sanierung der Ammer-Brücke in Fischen wenig Rücksicht auf die Natur genommen wurde, gleichzeitig aber kein Radweg entlang der Birkenallee gebaut werden könne.

Auf diese Fragen antwortet Herr Landrat Eichinger. Hinsichtlich der Brückensanierung verweist er auf das hierfür zuständige Landratsamt Weilheim unter dem Zusatz, dass die Bauarbeiten schon ordnungsgemäß abgelaufen sein sollten. Schließlich müssten die Behörden klar die rechtlichen Vorgaben einhalten.

Bezüglich der Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergieanlagen berichtet der Landrat, dass die gesetzliche Vorgabe bei 1,8 % der Bundesfläche bis 2032 läge, die für solche Anlagen ausgewiesen werden müssten. Für den Landkreis Landsberg am Lech würde die Ausweisung durch den Regionalen Planungsverband erfolgen. Problematisch dürfte seiner Auffassung nach dabei sein, dass die sog. Windhöflichkeit für den Landkreis zu schlecht sei, und grundsätzlich wohl nur Flächen nördlich Dießens in Frage kämen. Ein weiterer Punkt sei, dass für die Stromeinspeisung natürlich die notwendigen Leitungen vorhanden sein müssten. All das würde die Standortwahl einschränken.

In Fuchstal entstünden aktuell drei neue Anlagen auf vom Landkreis selbst noch ausgewiesenen Flächen. Letztlich sei dann auch immer die Wirtschaftlichkeit beim Bau dieser Anlagen entscheidend.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die nördlich der Markthalle ausgewiesenen Sonderparkplätze auch von Pendlern genutzt werden könnten.

Die Erste Bürgermeisterin verneint das, da diese Fläche tatsächlich für die Dauer der Sanierungsarbeiten der Tiefgarage in der Mühlstraße den dortigen Stellplatzzinhabern vorbehalten sei.

Um die Höhe der Grundsteuer sorgt sich ein Bürger aus Riederau. Er vertritt die Auffassung, dass der Markt Dießen nach der Grundsteuerreform den Hebesatz senken müsste, um die Eigentümer nicht zu stark zu belasten.

Kämmerer Gunther Füßle erklärt daraufhin das System der Grundsteuer und die Notwendigkeit, die bisherigen Einnahmen in Höhe von rund 1,2 Mio. Euro zu halten. Erste Bür-

germeisterin Sandra Perzul ergänzt, dass sich der Marktgemeinderat mit dem Thema noch nicht befasst habe.

Ende der Bürgerversammlung: 21.17 Uhr

Dießen am Ammersee, 28.09.2023
Markt Dießen am Ammersee

Sandra Perzul
Erste Bürgermeisterin

Karl Heinz Springer
Schriftführer